

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzeln Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 101.

Schandau, Donnerstag den 31. August 1905.

49. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

Nächsten Sonntag, den 3. September d. J.

versammeln sich die zur Gruppe Sebüh des Elbgaufängerbundes gehörigen **Männergesangsvereine** aus mehreren Städten und Ortschaften der sächsischen Schweiz, um im hiesigen Kurbad ein

### Gruppenkonzert

zu veranstalten.

Unsere geehrte Bewohnerschaft bitten wir, den einziehenden Gästen durch **Besorgung und Schmückung der Häuser** einen **Willkommengruß** darzubieten.

Schandau, am 29. August 1905.

Der Stadtrat.  
Wieck, Bürgerm.

### Azetylen-Apparate betr.

Das Königliche Ministerium des Innern hat unterm 13. Mai d. J. neue Vorschriften über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen, sowie die Lagerung von Carbid erlassen, welche am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten.

Die hiesigen Besitzer von Azetylenapparaten werden hierauf mit dem Bemerkten besonders aufmerksam gemacht, daß die erwähnten Vorschriften während der geordneten Expeditionszeit an Ratostelle eingesehen werden können.

Schandau, am 29. August 1905.

Der Stadtrat.  
Wieck, Bürgerm.

### Bestellungen

auf den Monat September der **Sächsischen Elbzeitung**

werden zum Preise von **50 Pfg.** angenommen bei Herrn Kaufmann **Albert Knüpfel**, Bastelplatz, „Bädermeister **Oswald Heine**, Badstraße, **Oswald Förster**, Marktstraße und in unserer **Geschäftsstelle**, Hausenstraße, sowie von **sämtlichen Zeitungsboten**.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar traf am Dienstag vormittag mittels Sonderzuges in Stettin ein und begab sich sofort nach der Vulkan-Werft, wo dann in Gegenwart der Majestäten der Stapellauf des neuen Dampfers „Kaiserin Auguste Viktoria“ vor sich ging. Die Kaiserin vollzog selbst die Taufe des ihren Namen führenden stolzen Schiffes, während Bürgermeister Dr. Buchard-Hamburg die Taufrede hielt. Nachmittags 1/2 Uhr sollte die Wiederabreise des Kaiserpaars nach Berlin resp. Potsdam erfolgen, demnach würde eine Besichtigung des in Swinemünde ankernden britischen Geschwaders durch den Kaiser unterbleiben.

Ein herzlicher Telegrammwechsel hat zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern anlässlich der Besichtigung der im Sennelager zusammengezogenen Kavallerie-Division B durch den Kaiser stattgefunden. Bekanntlich nahmen an dieser Besichtigung auch zwei bayerische Ulanen-Regimenter teil, worauf der Kaiser in seiner Depesche hinweist. Er spendet dem Prinz-Regenten seine volle Anerkennung über die Haltung der beiden Regimenter, deren eines, wie der kaiserliche Herr ausdrücklich hervorhebt, sein bayerisches Ulanen-Regiment war, und spricht seine Ueberzeugung aus, daß solche gemeinsamen Übungen der vaterländischen Wehrkraft nur nützlich seien. Der Prinz-Regent drückt in seinem Danktelegramm an den Kaiser seine große Freude darüber aus, daß die bayerische Ulanenbrigade bei den stattgehabten gemeinsamen Übungen die Anerkennung des obersten Kriegsherrn gefunden haben. Zuletzt betont der Prinz-Regent, das bayerische Ulanen-Regiment des Kaisers werde es gewiß als Auszeichnung empfunden haben, daß es unter den Augen seines kaiserlichen Chefs eine Probe seiner Kriegstüchtigkeit habe ablegen dürfen. Die Monarchen bedienen sich in ihren Telegrammen des traulichen „Du“.

Der angekündigte englische Flottenbesuch in den deutschen Ostseegewässern ist seit Sonntag nachmittag vor sich gegangen. Programmgemäß hat das Besuchsgeschwader zunächst Swinemünde angelaufen, wo den englischen Gästen ein durchaus zuvorkommender Empfang bereitet wurde. Am Montag vormittag traf auch das aktive deutsche Schlachtgeschwader in Swinemünde ein und begrüßte sich dort mit dem englischen Geschwader. Am Montag nachmittag fand im Kurhaus ein von der Stadtverwaltung zu Ehren der englischen Offiziere gegebenes Diner statt, das mit einem dreifachen „Hip Hip Hurra“ auf den deutschen Kaiser eröffnet wurde. Hierauf brachte der Bürgermeister einen Trinkspruch auf König Edward aus. Nach ihm richtete Stadtverordnetenvorsteher Schlemann eine längere Begrüßungsansprache an die englischen Gäste, die mit einem Hoch auf die britische Marine und das britische Volk endete. Dann brachte der kommandierende englische Admiral Wilson einen Toast auf die deutsche Flotte und die Stadt Swinemünde aus, hierbei hervorhebend, der englische Flottenbesuch in einem deutschen Hafen bilde ein schönes Zeugnis für das zwischen Deutschland und England bestehende

### Nichtamtlicher Teil.

gute Einvernehmen. Weiter Trüfte der Admiral seine hohe Freude über den seinem Geschwader in Swinemünde bereiteten so freundlichen Empfang aus. Nachdem er dann darauf hingewiesen hatte, wie es schon lange sein Wunsch gewesen sei, die Kanalslotte in die Ostsee zu führen, dankte er für die in Swinemünde gewährte Aufnahme, besonders aber dem Kaiser für die Entsendung des deutschen Schlachtgeschwaders zur Bewillkommung des englischen Geschwader. Der Admiral schloß mit folgenden Worten: „Der Verkehr zwischen den Angehörigen der beiden Marinen ist wie kein anderes Mittel geeignet, die Beziehungen zwischen unseren zwei großen Nationen zu fördern. Ich fordere meine englischen Landsleute auf, ein donnerndes Hurra auf die Stadt Swinemünde und die deutsche Flotte auszubringen.“ — Zahlreiche Fremde sind in Swinemünde zur Besichtigung der englischen Flotte eingetroffen.

In preussisch-russischen Grenzgebiete an der Weichsel sind mehrere neue Fälle asiatischer Cholera vorgekommen. Die deutschen Behörden ordneten die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln an.

Der Sieg des Landungsdetachements des Kreuzers „Bussard“ unter Oberleutnant Paasche über etwa 1000 Rebellen am mittleren Rufidje-Flusse in Deutsch-Ostafrika bestätigt sich. Ferner bestand Leutnant Lindner ein siegreiches Gefecht gegen eine größere Anzahl Aufständischer westlich von Kilwa. Die Unruhen bei Manemorango im Bezirk Dar-es-Salaam sind durch die dortige Polizeitruppe bereits wieder unterdrückt worden. Die Ausdehnung des Aufstandes auf einen Teil des Lindi-Bezirks bestätigt sich, doch scheint die Stadt Lindi selbst noch nicht bedroht zu sein.

#### Oesterreich-Ungarn.

Auf die konsequente Durchführung der Tschechisierung Südböhmens durch die österreichische Regierung warf eine Rede des Bundesobmannes Taschel des deutschen Böhmerwald-Bundes bei der in Prag abgehaltenen Hauptversammlung des Bundes ein bezeichnendes Licht. Taschel wies darauf hin, wie die Regierung fortgesetzt die Beamtenstellen Südböhmens mit Tschechen besetzt, wodurch die Tschechisierung dieses Landesteiles außerordentlich erleichtert werde; der Redner machte die Regierung voll verantwortlich für die planmäßige Slawisierung eines bis jetzt gut deutschen Landes.

#### Frankreich.

Die fortgesetzte Weigerung des Sultans von Marokko und seiner Regierung, den von den marokkanischen Behörden verhafteten algerischen Untertanen wieder freizulassen und Frankreich Genugthuung zu geben, macht ein militärisches oder maritimes Vorgehen der Franzosen gegen Marokko immer wahrscheinlicher. Vorerst gibt man sich in den Pariser diplomatischen Kreisen allerdings noch immer der Hoffnung hin, die marokkanische Regierung werde noch in letzter Stunde nachgeben, vorerst macht dieselbe aber erst noch „Mähen“, sie hat dem französischen Gesandten in einer Note erklärt, daß ihr das Recht zustehe, muslimanische Untertanen, die in Marokko geboren oder dort seit längerer Zeit ansässig seien, als Untertanen Marokkos zu betrachten. — Justizminister Chauvin hielt am Montag in Toulouse eine Rede, in der er erklärte, er sei der Ueberzeugung, daß der Senat für die durch die unbuldsame Haltung des Papstes unvermeidlich gewordene Trennung der Kirche vom Staat stimmen werde. Die Trennung gewährte die Freiheit des Gewissens und die Freiheit der Religionsübung.

Auffehen erregt in Paris der gewaltsame Tod des Direktors Grosnier von der Zuckerraffinerie Say; es fand in dieser Angelegenheit am Dienstag ein Ministerat statt. Am Montag hat der Verwaltungsrat der Bank von Frankreich über den Fall beraten und die nötigen Maßnahmen beschlossen. Die Angaben der Presse über die ungedeckten Verbindlichkeiten Grosniers schwanken

zwischen 20 und 200 Millionen Franks; die Familie gibt zu, daß sie mindestens 40 Millionen betragen.

#### Rußland.

Ein Ukas des Zaren verfügt die Mobilisierung in einer ganzen Anzahl von Gouvernements Rußlands zur Verstärkung der Armee in Ostasien. — Im Kaukasus haben neue Bauern-Unruhen stattgefunden. — In den Gouvernements Tula und Daratum herrscht großer Nothstand.

#### Balkanhalbinsel.

In Bulgarien haben am Sonntag die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Es sind bei ihnen mit verschwindender Ausnahme die Regierungskandidaten durchgedrungen. In allen Stadtgemeinden hatte die Regierung allerdings Nachtmittel angewendet, sogar in Sofia, wo die große Mehrzahl der oppositionellen Wähler sich infolge dessen von der Wahl fernhielt. — Die Ermordung des reichen Bankiers Apik Unjan in Konstantinopel erweist sich als ein Werk des armenischen Revolutionskomitees. Unjan hatte sich wiederholt geweigert, die ihm abverlangten größeren Summen für das armenische Revolutionskomitee zu zahlen.

#### Amerika.

Der Friede zwischen Rußland und Japan ist gesichert! Es wird gemeldet: Portsmouth. In der Sitzung vom 29. August der Friedenskonferenz wurde volle Uebereinstimmung in allen Fragen erzielt und beschlossen, zur Ausarbeitung des Friedensvertrags zu schreiten. Die Konferenz vertagte sich auf 3 Uhr nachmittags. Die „Associated Press“ meldet, die Japaner machten tatsächlich alle Konzessionen. — Weitere Nachrichten lauten: Portsmouth. Japan gab in allen Fragen nach, die noch zu erledigen waren. Es akzeptierte Rußlands Schlußmitteilung, dahingehend, daß keine Kriegsschadigung zu zahlen und Sachalin zwischen Rußland und Japan zu teilen ist, und zwar ohne Zahlung einer Rückkaufsumme an Japan; auch in den Fragen betreffs Auslieferung der in fremden Häfen internierten russischen Schiffe und der Beschränkung der russischen Seestreitkräfte in Ostasien gab Japan nach. — Portsmouth. In der Nachmittagsitzung der Friedenskonferenz wird, wenn die Delegierten an die Ausarbeitung des Friedensvertrages gehen, wahrscheinlich der Waffenstillstand vereinbart werden.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die heute Mittwoch, den 30. August, zur Ausgabe gelangte 33. Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 2054 Parteien mit 4112 Personen auf.

— Vom 20. bis 26. August dieses Jahres passierten das Königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 134 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 86 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 26. August dieses Jahres sind insgesamt 7173 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Festgenommen wurde am Montag gegen mittag aus der Badstraße ein reisender Gärtner Bretschneider aus Wästenbrand; derselbe hatte nicht nur gebettelt, sondern dort wohnhafte Personen in der gemeinsten Weise beschimpft und belästigt.

— Das diesjährige Bogelschießen zu Krippen, das sich am Sonntag und Montag des günstigsten Wetters zu erfreuen hatte, war, wie zu erwarten stand, sehr zahlreich besucht, sodas die vielen gebotenen Schaulustigen usw. mit dem Geschäft zufrieden gewesen sein dürften. Bei dem am Montag zum Abschluß gekommenen Schießen des Bogenschützenvereins erlangte Herr Hausbesitzer Ernst Richter die Königswürde. Am Abend erfolgte die feierliche Einführung des neuen Herrschers im Schützenreiche, wobei der Ort im Sichterglanze erstrahlte. — Auf der

Festwiese wurde am Sonntag Abend ein 15 Jahre altes Büfchchen, namens König aus Hertigswalde verhaftet. Dasselbe hatte aus einer Villa in Schandau eine goldene Damenuhr gestohlen und versucht, dieselbe in Postelwitz an den Mann zu bringen. — Wie weit Völlerladungen getrieben werden, konnte man am Montag nachmittag beobachten. Eine solche Ladung (ein fester Papierpfropfen), die von einem auf der Krüppener Vogelwiese abgegebenen Schuß herrührte, fiel am anderen Ufer, und zwar auf dem Rudolf Ischalerschen Wertpflanze nieder.

Dresden. Die Königin-Witwe Carola ist Dienstag früh 9 Uhr zu dreiwöchigem Aufenthalt nach Neuchâtel gefahren. — Der Dresdner Hof hat für die verstorbenen Prinzessin Adalbert von Bayern auf acht Tage Trauer angelegt.

— **Wittoriasalon.** Nach langer sommerlicher Pause eröffnete der Tempel der leichtgeschürzten Muse in der Waisenhausstraße in Dresden am Sonnabend wieder seine Pforten und das total ausverkaufte Haus bewies, daß der Dresdner ohne sein Variété nicht leben kann. Dicht gedrängt saß das Publikum im Schweiß seines Angesichts, denn selbst das bloße Schauen und Hören lockte an dem schwülen Abend schon Schweißperlen auf die Stirn. Aber beim Vergnügen schwoigen wird geduldig hingenommen. Und als nun endlich Kapellmeister Nehs schwingvoller Marsch „Neues Leben“ erklang, da kam auch in der Tat Leben in die Reihen und während vorher ein grüßendes Nicken von Loge zu Loge oder ins Parkett ging und ein verständnisvolles Lächeln auf dem und jenem Gesicht abzulesen war, wenn es die allbekanntesten Variétéfreunde bemerkte, so richteten sich jetzt die Gläser nach der Bühne, auf der sich im grünlichen Mondschein der schöne Dogenpalast Benedigs mit dem erleuchteten Canale grande den Blicken darbot und zwei Paare mit höfischer Grandezza erschienen, die — **Classicum-Quatuor** in der Artistenwelt getauft — italienischen Quartette zum Preise der bella Venetia sangen. Vom malerischen Benedig wurde der Zuschauer umgehend nach München veretzt, dessen populärster Komiker Jean Paul, ein origineller Spasmacher köstlichster Art, mit seinen urkomischen Plaudereien und Gesängen, seiner drastischen Mimik und seinem „Ballet“ Stürme von Heiterkeit erweckte. Raum war dieser lustige Bruder von der Bildfläche verschwunden und noch hatten Richern und Lachen ihr Ende nicht erreicht, da produzierte sich auch schon ein allerliebster Affchen. Ad. Wilson führte den in seidenem Kostüm einbehußpendenden Affen vor, der alle die schwierigen Tricks ausführte, die wir von Turnern, Akrobaten und Drahtseiltänzern gesehen haben. Es war allerdings erstaunlich, die Kunststücke dieses ausgezeichnet dressierten Vierhändlers zu verfolgen. Viel Vergnügen bereiteten auch die akrobatischen Clowns Gautschmidt mit dem Pudel Wigon, der sich mit Eifer an den waghalsigen turnerischen Vorführungen der beiden Akrobaten beteiligte. Zur Abwechslung kam einmal statt der üblichen Soubrette — ein Kind, ein kleines hellblondes Mädchen von vielleicht sechs Jahren vor die Rampe und gewann sofort die Gunst der Menge. Die kleine Angelika Walter machte ihre Sache gut: wie zierlich und grazios tanzte sie schon, wie wußte sie schon zu ihren Liedern bezeichnende Gesten zu machen. Darauf traten japanische Gaukler auf, die Hinode Troupe, die in ausgezeichneter Weise ihre eigenartigen turnerischen Künste, auch auf dem schräg durch das Theater gespannten Seile, und ihre Balancierfertigkeit zeigten, nachdem einer der Japaner ein heimisches Landschaftsbild mit Wasserfarben sehr wirkungsvoll gemalt hatte. Eine Pause . . . atemlose Spannung . . . und Nigo Jancsi stand mit seiner Geige auf der Bühne, umgeben von einem kleinen Orchester, einige Streicher, Holzbläser und Cymbalschläger. Also das ist derjenige, welcher . . . Nafsch hoben sich die Operngläser, aber ebenso rasch senkten sie sich. Wie viele schauten enttäuscht drein! Es heißt aber auch hier wie überall: Es war einmal. Aber seinem Spiele lauschte man am Sonnabend doch gern, namentlich seinen ungarischen Liedern und seinem entzückenden Walzer „Mein Leben“ mit der Fülle einschmeichelnder Melodien, so echt ungarisch-zigeunerhaft, voll Temperament und Weichheit, wild und trotzig, süß und schmachtend. Und welch herrlicher Ton entströmte seiner Geige. Es lohnt schon, ihn zu hören. Den Schluß bildete Hans Freby aus Wolzogens Schule, durch das freiherrliche Theater seit Jahr und Tag als einer der besten Humoristen bekannt. Was er gibt, ist künstlerisch ausgereift und berührt sympathisch. Zwischen ihm und dem Publikum ist sofort ein Kontakt vorhanden, insolge dessen uns alles, was Freby an humoristischen und parodistischen Dingen bietet, lieb und wert ist. Man sieht ihn gern und wird ihn immer gern sehen und hören. Eine Villerreihe des Kinematographen fesselte noch einmal die Aufmerksamkeit der Zuschauer.

— Am 24. d. M. war — wie bereits gemeldet — von einer Dresdner Versicherungsgesellschaft ein Geldbrief mit 9653 Mark nach Delnitz im Vogtlande gesandt worden. Bald darauf war bei der erwähnten Gesellschaft die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der Empfänger beim Öffnen des Briefes darin anstatt des deklarierten Geldes nur eine Nummer einer illustrierten Zeitung gefunden habe. Die nunmehr nach erstatteter Anzeige von der Dresdner Kriminalpolizei aufgenommenen Erörterungen haben auch bald zur Ermittlung und Festnahme des Diebes in der Person eines bei der betreffenden Gesellschaft angestellten Buchhalters geführt. Dieser hatte nämlich vor Ausfertigung des Geldbriefes ein zweites Kowert mit der entsprechenden Adresse versehen und, mit einer Zeitung gefüllt, untergeschoben, als ihm der Wertbrief zum Versiegeln übergeben worden war, den Wertbrief selbst aber an sich genommen. Das im Briefe enthaltene Geld hat der Täter in einer dazu angeschafften Kaffeetasse in der Heide in der Nähe des Bahnhofes Klotzsche vergraben, wo das Geld bis auf einige hundert Mark wiedergefunden worden ist.

Nach einem vorangegangenen heftigen Streite mit ihrem Ehemann ist am Sonntag Abend in ihrer in Dresden-Strießen gelegenen Wohnung die Arbeiterin - Ehefrau Thomas plötzlich gestorben. Der Ehemann ist fest-

genommen worden, da die Vermutung besteht, daß er die Verstorbene übermäßig mißhandelt hat. Das Resultat der ärztlichen Untersuchung steht noch aus.

Unterschiedliche Blüme von der 5. Schwadron des Großen hain er Husaren-Regiments, der vor acht Tagen bei einer Felddienstabung in der Nähe Bistaudes tödlich verwundet wurde, ist in der Nacht zum 28. August in Großenhain im Garnisonlazarett seiner Verletzung erlegen.

Ungeheure Heiterkeit erregt in Leipzig das Antwortschreiben der Königl. Eisenbahndirektion Halle auf eine Zuschrift des Rehausschusses der Handelskammer, in welcher auf den mit Sicherheit zu erwartenden starken Personenverkehr bei Beginn der Michaelismesse hingewiesen und um Vermehrung der Waggons in den Zügen von Berlin, Köln und Frankfurt a. M. gebeten wurde. Die Generaldirektion Halle hat dahin geantwortet, daß den in Frage kommenden Direktionen mitzuteilen sei, wie viele Personen und mit welchen Zügen sie die Reise nach Leipzig anzutreten beabsichtigen. Dann werde stets Platz für diese vorhanden sein!

Ein Raubmordversuch verübten am Sonntag mittag kurz vor 12 Uhr drei Strömer in einem Geschäft in Leipzig-Volkmarstorf. Sie traten in einen Laden, angeblich, um dort Strümpfe zu kaufen. Als die Geschäftsinhaberin ihnen den Rücken zkehrte, wurde sie von einem der Burfchen überfallen, hinter den Ladentisch geworfen und am Halse gewürgt. Auf die Hilferufe der überfallenen Frau kam ihr Sohn, ein Motorwagenfahrer, herbei, dem es gelang, einen von ihnen festzuhalten, während die beiden anderen entkamen. Derjenige, der den Angriff ausführte, heißt Benzel Presker und stammt aus Rochel; die anderen beiden, ein Siebzehnjähriger namens Emil Franz Knaef, und ein Neunzehnjähriger, der Robert genannt wurde, sollten während des Angriffes auf die Ladeninhaberin Waren fortzuschleppen.

Am Montag früh wütete in der Reifigerstraße in Plauen eine Feuersbrunst. Sieben Scheunen wurden ein Raub der Flammen. Es konnte fast gar nichts gerettet werden. Die Entstehungsurache des Feuers konnte nicht festgestellt werden.

Beim Anstreichen der elektrischen Leitungsmasten kam am Sonnabend der Malergehilfe Otto Baldaun in Gersdorf, obsson der Meister die Geißeln gewarnt hatte, mit dem Kopfe dem Hochspannungsdraht zu nahe, wobei er sich mit der einen Hand an einem Eisen festhielt. Im Moment durchfuhr ihn der elektrische Strom, der ihn sofort tötete.

Ueber den Raubmord bei Gettengrün ist auf grund amtlicher Mitteilung noch folgendes zu berichten: Der Ermordete, 51 Jahre alt, heißt Giovanni Ceconi und war Polier am Bahnbau der Strecke Adorf-Rosbach. Er hatte am Sonnabend Abend bis in die neunte Stunde in der Kantine Arbeitslöhne ausgezahlt und sich dann auf den Heimweg nach Gettengrün begeben, wo er schon 1/10 Uhr abends tot und beraubt aufgefunden worden ist. Der Mörder muß seinem Opfer direkt gefolgt sein. Dem Ermordeten war der Hals bis auf den Wirbelknochen durchschnitten. Staatsanwalt Carpoz hat sich am Sonntag vormittag an Ort und Stelle begeben und die Erörterungen in die Hand genommen. Es fehlen etwa 1000 Kronen (anfangs hieß es 800 Kronen), die Ceconi geraubt worden sind. Montag vormittag fand auf dem Friedhofe zu Adorf die Sektion des Leichnams des Bedauernswerten statt, dessen beide Söhne mit an dem Bahnbau Adorf-Rosbach beschäftigt waren, während seine Frau in Italien geblieben ist. Uebrigens befinden sich, wie man schreibt, die Bewohner der sächsischen Grenzorte, die an der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Rosbach-Adorf liegen, in begreiflicher Aufregung. Denn ein tschechischer Bauunternehmer J. hat eine große Anzahl heißblütiger, wenig kultivierter, allem deutschen Wesen abhold Arbeiter in die Gegend gebracht, und Reibereien und handgreifliche Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten gehören nicht zu den Seltenheiten. Der Nord am Sonnabend hat nun das Maach zum Ueberlaufen gebracht. Die Grenzstationen zwischen Adorf und der Landesgrenze sind um zwei vermehrt worden, und die Polizei entfaltet eine rege Tätigkeit, um die näheren Umstände des Raubmordes aufzuklären.

Das Stadtverordnetenkollegium in Stollberg i. E. beschloß, daß alle Kriegsteilnehmer, die mindestens zwei Jahre dort wohnhaft und ein Einkommen bis zu 500 M. haben, ganz steuerfrei bleiben und solche von 500 bis 1000 Mark Einkommen nur die Hälfte des darauf entfallenden Steuerbetrags entrichten sollen.

Sein hundertstes Lebensjahr vollendet in Reichena u der Privatmann Gottfried Apelt. Er ist noch erstaunlich rüstig, arbeitet in seinem Garten, ist und schläft gut und erfreut sich eines scharfen Erinnerungsvermögens. Nur sein Gehör läßt ihn im Stiche. Als der König im Frühjahr in Reichena war, wurde der Alte ihm vorgestellt.

### Tagegeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin. Als Gäste des Kaisers werden zu den Kaiserfesten vom 10. bis 12. Sept. folgende Fürstlichkeiten in Koblenz eintreffen: das deutsche Kronprinzenpaar, die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Albrecht von Preußen, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, Großherzog Friedrich von Baden, Fürst Wilhelm von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Kronprinz von Griechenland, Prinz Arthur von Connaught, Prinz Harald von Dänemark, Prinz Andreas von Griechenland.

— Für die Dauer der Unruhen in Ostafrika ist beim allgemeinen Marine-Departement des Reichsmarineamtes in Berlin, Leipziger Platz 13, ein Zentral-Nachweis-Bureau eingerichtet worden, an das alle Anfragen usw. über in Ostafrika befindliche Angehörige der Marine zu richten sind.

— Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Ein nächtliches Drama hat sich an Bord der Lustjacht „Titania“, die dem Großhändler J. Alsen aus Kopenhagen gehört, ab-

gespielt. Ein Matrose namens Emil Petersen und der Kapitän der Nacht gerieten in Streit und beide stürzten über Bord. Der Kapitän namens Marcker soll ertrunken sein, während der Matrose gerettet wurde.

Die am Grasweg in Hamburg wohnende, seit einem Jahr an Verfolgungswahnsinn leidende Frau des Postsekretärs Röll hat in letzter Nacht ihre vierjährige Tochter und sich aus einem Fenster der dritten Etage gestürzt. Das Kind ist tot, die Mutter lebensgefährlich verletzt.

Stettin. Der Norddeutsche Lloyd hat beim „Ruffan“ einen neuen großen Schnelldampfer von den Abmessungen des „Kaiser Wilhelm II.“ bestellt. Zu dieser Bestellung erfährt Bösmanns telegraphisches Bureau noch, daß der Dampfer eine Gesamtstärke von 45000 Pferdekraften, keine Turbinenanlage, sondern Kolbenmaschinen erhält und zum 1. August 1907 in Dienst gestellt werden soll. Gleichzeitig erhielt die Werft von J. E. Tiedenburg, Aktiengesellschaft, in Geestemünde vom Norddeutschen Lloyd den Auftrag zum Bau eines großen Post- und Passagierdampfers der Barbarossaklasse, der bei einer Größe von 16000 bis 17000 Registertonnen eine Schnelligkeit von 17 bis 18 Meilen erhalten wird.

— Auf dem Pielburger See in Hinterpommern ist ein Boot, auf dem Lehrer eine Vergnügungsfahrt unternahmen, gesentert. Drei Lehrer sind ertrunken.

**Oesterreich-Ungarn.** Bodenbach. Fast immer nach einem Gewitter, welches mit starkem Regen verbunden ist, kann man die Beobachtung machen, daß der Spiegel der Elbe mit einer dicken Schicht sinkender Fettsäure bedeckt ist, die nicht nur das Wasser verunreinigen, Fische töten und den Badenden den Aufenthalt im Wasser unmöglich machen, sondern auch weithin die Luft in gesundheitschädlicher Weise verpesten. Allen Beschwerden der Elbanwohner zum Trost dauern diese durch Öffnen der Schleusen von Kläranlagen bei einer Fabrik in Wesseln bei Ruffig herbeigefährten, höchst sanitätswidrigen Zustände fort und die Behörden sehen nicht darauf, denselben einmal energisch ein Ende zu machen. Nach dem letzten Gewitter am Mittwoch war der ganze Elbspiegel wieder eine Schicht sinkender Fettsäure.

**Italien.** Rom. Auf der Insel Stromboli hat ein sehr heftiger vulkanischer Ausbruch stattgefunden, der von einem Auswurf großer weißglühender Steine begleitet war. Eine dicke, schwarze, etwa 400 Meter hohe Rauchsäule hüllte die Insel in Dunkel. Die starken Lufterstüttungen ließen die Fenster aufspringen. Unter den Einwohnern ist eine Befürchtung ausgebrochen.

**Rußland.** Sosnowice. In Czestochau wurde der Polizeimeister am Montag durch eine Dynamitbombe getötet. Einige Personen wurden schwer verletzt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

### Vermischtes.

— Was Landkinder von Bismarck wissen. Ein Leser hat der „Münchn. Allg. Ztg.“ nachfolgende Ansichten über Bismarck aus Schulheften im Original vorgelegt, die von Schulkindern im Alter von 11 bis 13 Jahren herrühren: 1) Der Fürst Bismarck war bei Sedan. 2) Fürst Bismarck war im Kriege sehr tapfer. Er besiegte durch seine Tapferkeit viel Land. Dieser Fürst war auch in dem Kriege 1870—71. dabei. 3) Fürst Bismarck hat sein Schloß auf dem Gebirge. 4) Fürst Bismarck war in dem Kriege 1870—71. dabei. Er wohnt in einem Schlosse an der Donau in einem Walde. Man schickte ihm von vielen Gegenden Wachtel Eier um ihn zu ehren. 5) Fürst Bismarck wollte das deutsche Volk vereinigen und zusammenhalten. Diesen Wunsch führte er im Jahre 1870 aus. Es führten dort die Deutschen und die Franzosen einen Krieg. Dort war Fürst Bismarck der Heerführer. Und es gelang den Deutschen meist nur durch Bismarck, daß sie die Franzosen besiegten. Er kennt sich besonders gut in der Landkarte aus. Er führte einmal die Deutschen im Kriege an eine Quelle, und sie konnten nun ihren Durst löschen. Er wußte auch die meisten Stege und Wege. 6) Der Fürst Bismarck ist geboren im Jahre 1815 ihm hat man (1) schon mehrere Feste gefeiert. Er hielt mehrere Reden eine von diesen heißt: Wenn keine Kriege wäre so würden die Leute so faul werden, wie die Hunde und würden unter den Schatten der Palmbäume liegen. Viele Tausende von Leuten reifen zu ihm hin um ihn zu sehen und bringen ihm Eier oder sonst etwas mit. Er ist ein mächtiger Fürst. 7) Fürst Bismarck (hate) war in dem Kriege 1870/71 auch dabei. Fürst Bismarck hat sein Schloß ihm Schwarzwald. Er hate zu die Deutschen gesagt daß sie sich zu einem Reiche zusammenhalten sollen damit sie sterger sind. Zu Dank schicken sie ihm 2 bis 300 Eier welche sie ihm Grase suchen.

## Letzte Nachrichten

vom 30. August.

**Dresden.** Das Albertfest am Sonntag im Igl. Großen Garten ergab einen Reingewinn von 37000 Mark.

**Dresden.** Der König trifft am 1. September zur Besichtigung des Schützenregiments Nr. 108 in Freiberg ein.

**Berlin.** In einem Hause der Mantuffelstraße erschoss ein unbekannt gebliebener Mann die Näherin Krüger aus Eisenach und erschoss sich dann selbst.

**Rositz.** Gestern Abend sind im „Gertrud“-Schacht des Zechau-Kriebitzer Kohlenbergwerks in Zechau drei Bergleute durch herabstürzende Kohlenmassen verschüttet worden. Einer derselben ist bereits heute morgen als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen worden.

**Portsmouth.** In der Nachmittags-Sitzung der Friedenskonferenz wird, wenn die Delegierten an die Ausarbeitung des Friedensvertrages gehen, wahrscheinlich der Waffenstillstand vereinbart werden.

**Portsmouth.** Die Friedensdelegierten beantragten beim russischen bzw. japanischen Kaiser, daß sofort ein Waffenstillstand abgeschlossen wird. — Die Friedensnachricht wurde hier mit großer Begeisterung aufgenommen,

**Reisegelegenheiten.**  
S. F. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau nach Hohenbach-Zettichen	Von Zettichen nach Hohenbach	Von Hohenbach nach Schandau
Om. 1.40	Om. 2.30	Om. 5.-1.20	Om. 1.17	Om. 1.20
• 5.57 I-IV	• 5.55	• 7.18 " "	• 6.07	• 5.17
• 6.52 " "	• 6.10 I-IV	• 7.56 " " "	• 8.50	(I-IV)
• 8.04 I-IV	• 6.40 I-IV	• 8.57 " " "	R. 12.10	• 8.32
• 8.55 " "	• 7.-	• 10.51 " " "	• 4.35	• 8.50
• 9.54 " "	• 7.45	R. 12.10 " "	• 5.44	• 10.40
• 10.37 I-IV	• 8.- I-IV	• 12.30 " " "	• 6.54	(I-IV)
• 11.35 I-IV	• 9.20	• 1.55 " " "	• 9.35	R. 12.10
Rm. 12.51	• 9.45	• 2.19 " " "		• 4.35
• 12.57 I-IV	• 10.50 I-IV	• 5.40 " " "		• 5.21
• 2.37	• 11.30	• 5.56 " " "		• 8.45
• 4.05 I-IV	Rm. 12.-0	• 7.50 " " "		• 6.50
• 5.18*	• 12.30*	• 8.14 " " "		• 8.35
• 5.47	• 1.55 I-IV	• 10.45 " " "		• 8.40
• 6.15	• 2.17*	R. 1.27 " " "		• 9.35*
• 6.22 I-IV	• 3.05	• 2.11 " " "		• 11.20
• 7.35	• 3.15 I-IV			
• 7.58*	• 4.30 I-IV			
• 8.18 I-IV	• 5.-			
• 9.56	• 6.30 I-IV			
• 9.23*	• 8.10 I-IV			
• 10.18 I-IV	• 10.10			
• 11.49	• 10.50			
	• 12.15*			

• Schaltung mit L.-III. Klasse.  
• Abf. in Krippen.  
• D. B.  
• Nur Sonn- und Festtag.

Von Schandau nach Schmiltz-Grünhills verkehren folgendezüge: Fern. 7.18, 7.56, 8.37, 10.51, nachm. 1.55, 2.19, 5.40, 7.50, 9.14.  
Von Schmiltz-Grünhills nach Schandau-Dresden folgen folgendezüge: Fern. 9.27, 11.07, nachm. 2.22, 4.56, 7.50, 7.24, 8.40, 9.06, 10.-.

Von Schandau u. Dresden	Von Zettichen nach Schandau	Von Zettichen nach Dresden	Von Schandau nach Zettichen	Von Zettichen nach Schandau	Von Zettichen nach Dresden
Om. 6.15	Om. 7.42	Om. 5.17	Om. 5.48	Om. 8.58	Om. 6.50
• 8.18	• 10.47	• 7.20	• 7.49	R. 12.40	• 11.40
R. 12.30	R. 2.08	• 9.59	• 10.80	• 3.45	• 1.30
• 8.25	• 4.39	R. 1.58	R. 2.29	• 8.10	• 6.18
• 6.54†	• 9.15 bis	• 4.05	• 4.57		
• 7.52	Restst. abt.	• 6.51	• 7.23		
• 10.50†		• 9.37	• 10.00		

† bis Rest. Kleinste Höhe der Hufe Schandau-Grünhills-Dresden nach jährl. führen II.-IV. Wagenklasse.

**Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.**

Von Schandau u. Dresden	Von Zettichen u. Schandau	Von Zettichen nach Dresden	Von Zettichen nach Schandau	Von Zettichen nach Dresden
Om. 6.-	Om. 6.-	Om. 5.45 bis	Om. 7.10	Om. 7.20
• 8.20	• 7.-	• 8.30	• 9.50	• 9.45
• 10.40	• 8.-	• 10.55	• 11.05	Rm. 12.10
Rm. 1.55	• 8.15	• 11.50	Hohenbach.	• 11.05†
• 1.50†	• 9.-	Rm. 12.10†	Wuffig.	Rm. 12.05
• 2.40	• 10.-	• 12.50	Hohenbach.	• 12.50
• 4.15	• 11.15†	• 1.45	Wuffig.	• 2.05
• 5.10	• 12.-	• 3.-		• 2.40†
• 5.40†	Rm. 1.30	• 3.30†	Herrnstr.	• 4.10
• 6.10	• 2.-	• 6.35	Hohenbach.	• 5.40
• 7.05		• 7.50	Krippen	• 7.05
• 8.40		(nur Wechseltag).		

• Bis Bahnhof Schandau.  
• Von Krippen nach Schandau: Fern. 5.40, 7.55, 10.10, nachm. 12.55, 2.15, 2.55, 4.45, 6.40, 8.15.  
† Eldampfer.

**Abfahrten des Dampfschiffes.**

Von der Stadt:	Nachm. 2.30	Worm. 5.57	Nachm. 2.27
Worm. 5.40			
• 6.15	• 2.-	• 6.32	• 8.19
• 7.-	• 3.45	• 7.18	• 4.40
• 7.40	• 4.50	• 8.-	• 5.18
• 8.35	• 5.30	• 9.-	• 5.49
• 9.15	• 6.45	• 9.54	• 6.56
• 10.30	• 8.05†	• 10.51	• 8.18
• 11.05	• 7.20	• 11.25	• 7.35
• 11.50	• 7.45	Wuffig 12.-	• 7.55
Restm. 12.08	• 9.-	Restm. 12.15	• 9.15
• 12.30	• 10.-	• 12.55	• 10.15*
• 1.40	• 10.25*	• 1.55	• 10.45

† Befördert keine Personen zum Schnellzug 6.15. • Bis 15. September.  
Außerdem verkehren an Sonn- und Feiertagen folgende Boote:  
Wuffig von der Stadt: Fern. 4.45, 8.25, nachm. 7.05, 8.40.  
Wuffig vom Bahnhof: Fern. 5.-, 8.37, nachm. 7.25, 8.54.

**Elektr. Straßenbahn Schandau-Gr. Wasserfall.**  
Ab Schandau: Erster Wagen früh 7.05, letzter Wagen abends 7.05 (Sonntag 7.24).  
Ab Großer Wasserfall: Erster Wagen früh 7.47, letzter Wagen abends 7.47 (Sonntag 8.24).  
Fahrpläne hängen an den Abgangstationen aus.

**Fahrpreise der Schandauer elektr. Straßenbahn.**

Er- wachse- ne	Kind- er bis zu 10 Jahren	Bemerkungen
10	5	bis Schandau-Schlüthenhaus
15	10	" Waldhaus
30	15	" Ostbauer Mühle
35	20	" Forsthaus
45	30	" Kaffer Grund
60	40	" nach den Wasserfällen
10	5	bis Waldhaus
30	15	" Ostbauer Mühle
35	20	" Forsthaus
45	30	" Kaffer Grund
60	40	" nach den Wasserfällen
15	10	bis Ostbauer Mühle
30	15	" Forsthaus
40	20	" Kaffer Grund
50	35	" nach den Wasserfällen
15	10	bis Forsthaus
30	20	" Kaffer Grund
45	30	" nach den Wasserfällen
20	10	bis Kaffer Grund
35	20	" nach den Wasserfällen
20	15	bis nach den Wasserfällen
10	10	St. Wasserfall bis Lichtenhainer Wasserfall
100	70	Schandau-Wasserfälle, hin und zurück

Kilffahrtkarten Gültigkeit 2 Tage.  
Schulen, Vereine und Gesellschaften erhalten bei vorheriger An- meldung 33% Prozent Preisermäßigung.

**Wetterprognose**  
des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden

für den 31. August:  
Witterung: regnerisch. Temperatur: unternormal.  
Windrichtung: Nordostwind. Luftdruck: tief.

**Literarisches.**

Es scheint beinahe überflüssig, der Ankündigung eines neuen Romane von Ludwig Ganghofer noch weitere empfehlende Worte beizugeben. Denn wer irgend in deutschen Landen freudiges Interesse nimmt an den Schöpfungen unserer erzählenden Literatur, der kennt Meister Ganghofers Art aus der stattlichen Reihe prächtiger Werke, die früher schon in den Spalten der „Gartenlaube“ ver- öffentlicht wurden, und der weiß, daß jede neue Gabe des Dichters eine neue reife und köstliche Frucht von Baume seines Schaffens ist. Und doch wird Ludwig Ganghofer gerade mit dem „Mann im Saly“ auch hochgeheilte Erwartungen übertreffen! Der handlungs- reiche, bunt bewegte Roman, den der Dichter in dem Jahre, da er seinen fünfzigsten Geburtstag feiern konnte, seiner weiten und getreuen Gemeinde von Freunden und Verehrern darbietet, und der sodann in der „Gartenlaube“ zu erscheinen beginnt, ist in der Tat ein Wert geworden, das auch die besten älteren Schöpfungen des gelehrten Erzählers noch übertrifft. Es ist, als hätte Ganghofer hier, auf der Höhe seines Lebens stehend, das Klarste und Vollkommenste, was seine Schöpferkraft zu geben hat, zu einem Kunstwerke von höchster Schön- heit zusammengefaßt! Was je an Reizen den Wert Ganghofers gespendet worden ist, das nimmt mit Recht auch diese reifte Gabe seiner Kunst für sich in Anspruch. Bewegt und süß im Aufbau der Handlung, dabei bei aller Pracht der Schilderung von einer Innigkeit des Tones, die jedermann zum Herzen bringen muß, und voll von jener zarten Lieblichkeit, die eben als eine der edelsten Besonderheiten von allem Zeiten fann, was der Poesie und schenkt! Wie möchten es nicht verlangen, hier näher auf den Inhalt des vorerzählten Werkes einzugehen, aber wir glauben sicher, daß niemand den „Mann im Saly“ ohne Ergötzen lesen wird, und daß sich auch in keinem von den Lesern die tiefen Eindrücke, die ihm das Wert in die Erinnerung prägt, jemals verwischen können!

**Gedenktag und denkwürdige Tage.**

**31. August.**  
Sonnenaufgang 5 Uhr 02 Min. | Mondaufgang 6 Uhr 02 Min.  
Sonnenuntergang 6 " 50 " | Monduntergang 7 " 26 "  
1903 König Eduard von England in Wien. 1903 † W. Bar- khausen in Breslau, Präsident des preuß.-sachsischen Oberkirchenrats. 1902 deftige Straßentumulte in Karam. 1901 † Herzog von Leuchtenberg. 1901 † Prinz Hermann von Sachsen-Meiningen-Götha. 1890 \* Königin Wilhelmine der Niederlande. 1876 Regierungsantritt des Großfürsten Abdul-Hamid-Khan II. 1871 \* Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. 1870 Schlacht bei Reifweille am 31. August und 1. September, Auf- fall Bozamed aus Wey zurückgeschlagen. 1864 † Ferdinand Lasalle. 1863 \* Prinzess Thomas von Savoyen, geb. Prinzess Isabella von Bayern. 1843 \* Dr. Georg Freiherr von Hertling, Professor der Sozialpolitik in München. 1832 \* Fürst Lobkowitz-Langenburg, Staats- halter von Esth-Verhingen. 1821 \* Hermann von Helldorff zu Vetsdam, Erfinder des Augenspiegels. 1422 † Heinrich V., König von England, zu Vincennes.

**1. September.**  
Sonnenaufgang 5 Uhr 11 Min. | Mondaufgang 7 Uhr 24 Min.  
Sonnenuntergang 6 " 48 " | Monduntergang 7 " 54 "  
1903 † H. August in Ostende, bel. englischer Herrenreiter. 1902 † v. Weizner in München, Regierungspräsident von Niederbayern. 1878 \* Prinzess Alexandra von Sachsen-Coburg-Gotha. 1870 Schlacht bei Sedan. 1868 \* Prinz Karl Anton von Hohenzollern. 1863 Ende des deutschen Fürstentums in Frankfurt. 1842 \* Jul. Ritter von Bayer zu Schönau bei Teplitz, bel. österreichischer Nordpolfahrer. 1780 Sieg der russischen Flotte über die schwedische Schärenflotte bei Hogöls. 1776 † Ludw. Delnc. Hölty zu Hannover, lyrischer Dichter, Mitglied des Göttinger Dichterbundes. 1690 † Johann Georg II., Kurfürst von Sachsen, zu Freiberg.

**Dresdner Schlachtviehmarkt.**

Montag, den 28. August 1905.

Tier- gattung	Auf- trieb Stüd.	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend- schlacht- Gewicht		
Ochsen .. (1*)	214	1a. Vollfleischige, ausgemästete höch- sten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren ..	44-46 78-81		
		b. Deckerreicher dröglische ..	45-47 80-83		
		2) Junge fleischige, nicht ausgemäst. - ältere ausgemästete ..	41-43 74-76		
		3) Mäßig genährte Junge, gut ge- nährte ältere ..	38-40 70-73		
		4) Gering genährte jeden Alters ..	33-37 65-69		
		Kälber u. Kühe .. (8*)	188	1) Vollfleischige ausgemästete Kal- ben höchsten Schlachtwertes ..	42-44 73-78
				2) Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren ..	39-41 69-73
				3) Ältere ausgemästete Kühe un- wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben ..	35-38 65-68
		Bullen .. (7*)	243	4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	32-34 61-64
				5) Gering genährte Kühe und Kalben	29-31 57-60
1) Vollfleischige höchsten Schlacht- wertes ..	45-47 77-80				
2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere ..	42-44 73-76				
3) Gering genährte ..	39-41 68-72				
Kälber ..	308	1) Feinstes Maß (Vollmaß) und beste Saugkälber ..	56-58 80-83		
		2) Mittlere Maß- und gute Saug- kälber ..	53-55 75-80		
		3) Geringe Saugkälber ..	49-52 70-75		
		4) Ältere gering genährte (Fresser) ..	40-42 80-82		
Schafe .. (56*)	1298	1) Mastlamm ..	37-39 75-80		
		2) Jüngere Mastlamm ..	35-37 73-75		
		3) Ältere Mastlamm ..	35-37 73-75		
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Kerzschafe) ..	-		
Schweine .. (170*)	1861	1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren ..	58-59 73-76		
		b. Fettfleischige ..	59-60 74-78		
*) Ueber- händler.	zusammen   4112	2) Fettfleischige ..	56-57 71-73		
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen ..	53-55 69-71		
		4) Ausländische ..	-		

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen und Schafen mittel, bei Kälbern und Schweinen langsam. Von dem Auftrieb sind 318 Kinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

**Portsmouth.** Witte erklärte in einer Unterred- ung, die er alsbald nach dem Zustandekommen der Einigung hatte, er sei über den großen, glücklichen Erfolg erstaunt gewesen, den er nicht zu hoffen gewagt. In der Vormittags-Sitzung der Konferenz legte er ein schrift- liches Ultimatum Rußlands vor, das die Japaner zu seiner Ueberraschung annahm. Das Ergebnis sei ein großer Sieg für Rußland. Witte hob dann die Punkte hervor, worin Rußland mit seinen Wünschen obgestiegen, und sagte, er habe auf Befehl des Zaren nur den süd- lichen Teil von Sachalin abgetreten. Bezüglich des Besuchs, den der Finanzmann Banderlip Witte am Montag gemacht, deutete dieser die Möglichkeit an, daß Rußland eine Friedensanleihe abschließt, und er gab der Ansicht Ausdruck, daß zur Regelung der Einzelfragen einige Zeit erforderlich sein werde.

**Portsmouth.** (Neuermeldung.) Man erwartet, daß der Friedensvertrag Ende dieser Woche abgeschlossen sein werde. Minister Witte erklärte, daß dieser Vertrag in den Protokollungen tatsächlich bereits aufgesetzt worden sei und daß nur erforderlich sei, den Wortlaut zu ändern. Eine neue Klausel wird hinzugefügt, die einen Handelsvertrag zwischen Japan und Rußland vorseht, bei dem jede der beiden Nationen den Vorteil einer meistbegünstigten Macht genießt. Diese Klausel schließt das Prinzip der offenen Tür in sich. In gut unterrichteten New-Yorker Bankkreisen ist man der An- sicht, daß dem Friedensschluß bald die Aufnahme einer Anleihe durch Rußland und etwas später durch Japan erfolgen werde, deren Höhe in vollem Maße von den durch die beiden Länder gebotenen Sicherheiten abhängig sein werde. Es ist bekannt, daß Rußland alle Vor- bereitungen trifft, um einen Teil der Anleihe hier unterzubringen, und es ist auch wohlverständlich, wenn Japan die Aufnahme von mehr Geld beabsichtigt, da es seine einheimischen Schuldverschreibungen bezahlen muß.

**Portsmouth.** Seitens der japanischen Bevoll- mächtigten hat Sato eine Erklärung abgegeben, worin es heißt, der Kaiser von Japan habe der Forderung der Menschlichkeit und Zivilisation entsprechend einen Geist vollkommener Veröhnung an den Tag gelegt und im Interesse des Friedens die Delegierten ermächtigt, die Frage der Entschädigung für die Ausgaben fallen zu lassen und in eine Teilung Sachalins unter Bedingungen zu willigen, die für beide Teile gleich annehmbar sind. Auf diese Weise habe es der Kaiser ermöglicht, daß dieses bedeutende Werk einen glücklichen Abschluß gefunden. Witte hat dem Präsidenten Roosevelt in einem Telegramm zum Ausdruck gebracht, daß die Geschichte ihm den Ruhm des Friedens von Portsmouth zuschreiben werde. Komura hat den Präsidenten Roosevelt von dem Ausgang der Konferenz in Kenntnis gesetzt, aber er hat sich auf die einfache Tatsache des Uebereinkommens beschränkt. Der Präsident hat darauf den Beiden Dank- und Glück- wunschtelegramme gefandt.

**London.** Die „Morningpost“ meldet aus Ports- mouth: Rußland hat unfeiertag einen großen diplomati- schen Sieg errungen, und nur der moralische Sieg bleibt auf Seiten Japans. Ob Japans vorföhliches Ver- halten von den Russen als ein Zeichen seiner Schwäche ausgelegt worden ist oder ob Rußland tatsächlich noch einen Vorwand suchte, um den Krieg fortzusetzen, ist un- bekannt, indessen lehnte Rußland kategorisch die Zahlung auch nur eines Schillings mehr ab, als Japan recht- mäßig auf grund der Bestimmungen der Haager Kon- ferenz für den Unterhalt der Kriegsgefangenen zu for- dern berechtigt war. So hartnäckig war Rußland, daß sogar der Vorschlag, der Entscheidung eines Schieds- gerichts die Höhe der für die nördliche Hälfte von Sachalin zu bezahlenden Summe zu überlassen, von ihm kurzerhand abgelehnt wurde. In diesem Augenblick wandte sich Präsident Roosevelt an Japan. Man kann jedoch zuversichtlich behaupten, daß auf sein Verlangen die gestrige Sitzung anberaumt wurde, die wahrscheinlich die letzte gewesen, wenn sie bis heute verschoben worden wäre.

**London.** „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, die Regierung werde den Landtag zu einer außerordent- lichen Sitzung einberufen, um der Nation einen Bericht über die Vorgänge in der Friedenskonferenz vorzulegen. Die Session werde etwa eine Woche dauern.

**London.** Der „Standard“ meldet aus Portsmouth: Die Abtretung der Eisenbahn an Japan beginnt bei Kwantenzi und erstreckt sich bis Port Arthur. Sie ist von jeder internationalen Aufsicht unabhängig.

**Spielplan der Theater zu Dresden.**

Opernhaus. Mittwoch: „Undine“. Donnerstag: „Die Hugenotten“. Freitag: „Die Regimentstochter“. „Auf Japan“. Sonnabend: „Tosca“. Sonntag (3. Sep- tember): „Der Freischütz“.

Schauspielhaus. Bis mit 2. Sept. geschlossen. Sonntag (3. September): „Nathan der Weise“.

Residenztheater. Mittwoch: „Das Lumpen- gefindel“. Donnerstag: „Baumeister Soluch“. Vom 1. bis 8. September geschlossen.

**Hafftmann's**  
Magenbitter.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

**Sämtliche Artikel**  
zur  
**Birmesbäckerei**  
empfiehlt gut und billig  
**Hugo Gräfe.**

**Max Dorn,**  
Baumeister  
Schandau a. Elbe,  
empfiehlt sich  
zur Ausführung aller  
vorkommenden  
Bauarbeiten.

Dem verehrlichen Publikum hiermit zur Nachricht, dass unser Betriebsinspektor, Herr J. P. Streithorst, hier eingetroffen ist und alle unser Gaswerk betreffenden Angelegenheiten durch denselben erledigt werden.

Die Wohnung resp. das Contor befindet sich im Colonnadenbau (Ecke Bachseite).

## Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

### Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H.

Gegründet 1860 unter der Firma Vorschussverein zu Schandau.

Wir vergüten bis auf weiteres für **Bareinlagen** gegen Quittungsbuch

bei eintägiger	Kündigung	2	%	} Zinsen p. a.
„ dreimonatiger	„	3 1/2	%	
„ sechsmonatiger	„	4	%	

**An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.**  
Kontrollstelle für verlosbare Wertpapiere.  
Umwchselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

(Stg. à 1240gr.)

### Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **sarte weisse Hände.**  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Borranzeige!

Sonntag, den 3. September

**Eröffnung des Ateliers „Helios“**  
für moderne Photographie und Malerei  
(früher **Hempels Nachf.**)  
Poststrasse 31.

## Blumen- und Blätterarbeiterinnen

auf gute und leichte Arbeit suchen bei höchsten Löhnen zu dauernder Beschäftigung

### Klemm & Augst, Sebnitz.

**Ausgabestelle:** Jeden Mittwoch nachmittag von 2—6 Uhr in Wendischfähre.

Ein jüngeres fleißiges  
**Hausmädchen**  
sofort gesucht. Zu melden  
Bad-Allee,  
Villa Germania, 2. Etg.

**Hausmädchen,**  
fleißig und ordentlich, wird zum baldigen  
Antritt gesucht. Zu melden bei  
**W. R. Richter, Baukunst. 130.**

Ein jüngeres, sauberes  
**Hausmädchen**  
oder eine **Aufwartung** sofort gesucht.  
Zu melden:  
Bad-Allee, Villa Germania, 1. Etg.

**Rittergut Prossen**  
sucht zum 1. Oktober 1905 oder  
1. Januar 1906

**zwei tüchtige, zuverlässige Mägde**  
(eine Hausmagd und eine Schweinmagd.)  
Ferner zum Neujahr 1906  
**zuverlässige Knechte,**  
hauptsächlich gute Pferdewärter und in  
allen Feldarbeiten bewandert.  
(Ein Großknecht, zwei Mittelknechte,  
ein Kleinknecht.)  
Vorstellung wird gewünscht.  
**Die Gutsverwaltung.**  
Mourad.

**Verloren** ein blauer Band-  
noten mit goldener  
Nadel auf dem Wege  
von Sendigs Fahrstuhl bis Bahrs Hotel.  
Gegen Belohnung abzugeben:  
**Bahrs Hotel.**

Freitag 8 Uhr

Zurzimmer

**Männerstimmen** des Kirchen-  
chores.

Alle Sorten **Harmonikas**  
werden gründlich repariert im Gasthaus  
Elysium, Krippen.  
Otto Ahlemann aus Freiberg, Reparatur.

Freitag

früh

in bester

Eis-

packung:

**Helgoländer Schellfisch und Rotzunge.**

Zu den bevorstehenden Kirchweihen halte  
großes Lager in

**böhmischen Spiegelfarfen, Gajen,  
Rebhühnern, Gänsen und Enten.  
Böhmische Pflaumen.  
Magdeburger Sauerkraut.  
Frische Senf, Sauer- u. Pfeffergurken.**

**Eine Wohnung**

(Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör)  
sofort zu vermieten.  
**Wendischfähre No. 8.**

**Verloren**

wurde auf der Vogelwiese in Krippen ein  
**Kinder-Capes.** Gegen Belohnung  
abzugeben in der Geschäftsstelle der Elbtg.

Am Sonntag wurde an der Bank auf  
dem Lutherplatz ein  
**dunkelblauer Damenschirm**  
stehen gelassen. Gegen Belohnung ab-  
zugeben im **Kurhaus.**

Diejenigen Gewerbetreibenden bez. In-  
stallateure, welche sich mit der

## Ausführung von Gasrohranlagen

für Private beschäftigen wollen, werden  
höflichst gebeten, die hierzu geltenden Be-  
stimmungen bei unserm Betriebsinspektor,  
Herrn J. P. Streithorst, in Empfang  
zu nehmen.

**Gaswerk Schandau A.-G.**

## Auktion.

Nächsten Freitag, den 1. Sept.  
von vormittags 10 Uhr an sollen im  
Königl. Amtsgericht verschiedene **Möbel,**  
als: 1 Sofa, 1 Ruhestuhl, Tische,  
Stühle u. Matratzen, allerhand Haus-  
geräte, Bilder, ein Herrenpelz,  
4 Jahrgänge Romanbibliothek u.  
a. m. öffentlich an den Meistbietenden gegen  
Barzahlung versteigert werden.  
Schandau, den 28. August 1905.

**C. A. Thomas.**

Mein diesjähriger

## Tanz- und Anstands-Unterricht

beginnt am **Donnerstag, den 31. Aug.**  
im **Saale des Schützenhauses.**

1/28 Uhr für Damen. 1/29 Uhr für Herren.

Ich bitte höflichst, mein Unternehmen  
gütigst unterstützen zu wollen. Anmeldungen,  
zu denen das schriftliche Einverständnis der  
Eltern resp. Vormünder beizubringen ist,  
werden in meinem

**photogr. Atelier, Kirchstraße**  
entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

**Emil Lieske,**

Lehrer der Tanzkunst.

NB. Gleichzeitig gebe ich nochmals  
bekannt, daß ich auch im **Gasthof zum  
Tiefen Grund, Rathmannsdorf, einen  
Tanz- und Anstands-Kursus**  
veranstalten werde. Anmeldungen hierzu  
erbitte baldigst. Die Zeit des Beginns  
wird noch bestimmt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute  
unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr

## Lebrecht Hofmann.

Um stille Teilnahme bitten

Schandau und Pirna, den 28. August 1905.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. August, nach-  
mittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Nachruf.

Nach langen schweren Leiden verschied am 28. d. M.  
unser langjähriges Aufsichtsrats-Mitglied

Herr

## Leberecht Hofmann.

In dem Heimgegangenen verlieren wir einen treuen und  
gewissenhaften Mitarbeiter und Berater, der seit 43 Jahren  
unserer Genossenschaft angehörte, in welcher er 20 Jahre im  
Aufsichtsrat, davon 10 Jahre als Vorsitzender desselben, tätig  
gewesen ist. Unermüdlich in seinem Schaffen hat sein selbst-  
loses Wesen und sein streng rechtlicher Charakter ihm rück-  
haltlos die Achtung unsrer aller erworben.

Sein Andenken wird für uns allezeit unvergesslich bleiben.

Schandau, 30. August 1905.

Vorstand und Aufsichtsrat  
der Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns sowohl bei  
dem schweren Unglücksfalle als auch beim Begräbnisse unseres lieben Sohnes  
und Bruders

## Albert Willy Paul Schöppts

entgegengebracht worden sind, sagen wir Allen unsern **herzlichsten  
Dank.** Zunächst Dank aber besonders Herrn Pfarrer Hesselbarth für  
die Besuche am Krankenlager sowie für die trostreichen und zu Herzen gehenden  
Worte am Grabe. Ferner aufrichtigsten herzlichsten Dank den Jungfrauen  
und dem Jugendverein zu Postelwitz, sowie seinen Arbeitskollegen und dem  
Zentralverband der Zimmerer zu Dresden und Umgegend für den herrlichen  
Blumenschmuck und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dies  
alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan.

Postelwitz, den 28. August 1905.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

## Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres in Gott entschlafenen Gatten, Vaters,  
Bruders, Schwagers, Schwiegers und Großvaters

## Friedrich Adolf Fink

sagen wir Allen unseren innigsten und herzlichsten Dank für die vielen  
Beweise liebevoller Teilnahme durch Palmen- und Blumenschmuck, Wort,  
Gesang, Schrift und ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte.

Kleinheunersdorf, den 27. August 1905.

Die trauernden Hinterlassenen.